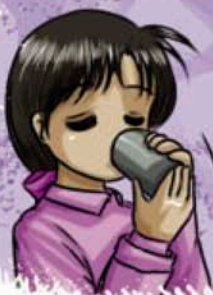


VIRUS!!





MEIN FREUND
HAT KÜRZLICH
WAS SEHR
NETTES MIT-
GEBRACHT ...



UND
WAS?



HPV ...



Hallo Mädels und Jungs!

Wisst Ihr eigentlich, dass in Deutschland jährlich etwa 7.000 zumeist junge Frauen an Gebärmutterhalskrebs erkranken? Davon sterben ca. 2.000 an den Folgen der Erkrankung. Somit ist der Gebärmutterhalskrebs die zweithäufigste Krebserkrankung mit Todesfolge bei jungen Frauen.

Das soll sich nun ändern!

Die Medizin hat neue Impfstoffe entwickelt; der erste wurde bereits 2006 erstmalig in Deutschland zugelassen - die Impfung gegen HPV.

Was bedeutet HPV?

HPV ist die Abkürzung für Humane (menschliche) Papillomviren. Infektionen mit humanen Papillomviren sind gegenwärtig die am häufigsten sexuell übertragbaren Virusinfektionen. Man unterscheidet viele unterschiedliche Stämme des HPV-Virus, welche in high risk- und low risk-Gruppen unterteilt werden. So gehören die HPV-Typen 16 und 18 beispielsweise zur high risk-Gruppe und sind für über 70 % der Erkrankungen an Gebärmutterhalskrebs verantwortlich. Zur high risk-Gruppe gehören aber auch noch andere HPV-Typen. Die HPV-Typen 6 und 11 dagegen sind der low risk-Gruppe zugeteilt. Sie sind zu mehr als 90 % in den gutartigen Genitalwarzen nachweisbar, auch Feigwarzen oder Condylomata acuminata genannt.

Wer ist besonders gefährdet?

Der Virus wird durch sexuellen Kontakt übertragen. Besonders gefährdet sind Teenies und junge Frauen mit häufig wechselnden Sexualpartnern. Auch spielt der ungeschützte Verkehr bei der Übertragung der Viren eine tragende Rolle.

Welche Folgen hat eine HPV-Infektion?

HPV-Viren der high risk-Gruppe sind maßgeblich an der Entstehung des Gebärmutterhalskrebses beteiligt. Low risk-Stämme können für die Ausbildung von Genitalwarzen mitverantwortlich sein, welche zwar fast nie Krebs ausbilden, dafür aber psychisch äußerst belastend und schwierig zu behandeln sind.

Wie kann man sich vor HPV schützen?

Mittlerweile sind zwei Impfstoffe gegen die gefährlichen HPV-Typen 16 und 18 erhältlich.

Einer der beiden Impfstoffe schützt zusätzlich gegen die unangenehmen Genitalwarzen durch HPV 6 und 11. Die Impfung gegen die gefährlichen HPV-Typen 16 und 18 ist ein wichtiger Baustein bei der Vorbeugung von Gebärmutterhalskrebs. Insgesamt werden drei Einzeldosen in Form einer intramuskulären Injektion verabreicht. Ob eine Auffrischungsimpfung erforderlich wird, ist zum gegenwärtigen Stand der Forschung noch nicht bekannt.

Kondome sind wichtig zum Schutz vor sexuell übertragbaren Erkrankungen oder ungewollten Schwangerschaften. Gegen eine HPV-Infektion schützen sie jedoch nur unzureichend: Die Viren befinden sich auch auf der Haut im Genitalbereich.

Wann und bei wem ist eine Impfung sinnvoll?

Die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut in Berlin empfiehlt, alle Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren gegen das Humane Papillomavirus zu impfen. Die Impfung bietet den besten Schutz, wenn sie vor dem ersten Geschlechtsverkehr durchgeführt wird.

Ist die Impfung gut verträglich?

Die Impfung zeichnet sich durch eine gute Verträglichkeit aus. Gelegentlich kann es kurzzeitig zu Schmerzen im Bereich der Einstichstelle der Injektionsnadel kommen. Auch beobachtete man in Einzelfällen diskrete Schwellungen oder Rötungen. Wie auch von anderen Impfungen bekannt, kann es gelegentlich auch zu einem Anstieg der Körpertemperatur kommen oder zu kurzen Blutungen im Bereich der Einstichstelle. Bitte spricht mit Eurem Arzt.

Wer bezahlt die Impfung?

Die Kosten der Impfung werden von Eurer Krankenkasse übernommen.

Wird mit dieser Schutzimpfung die bisherige Untersuchung beim Frauenarzt überflüssig?

Natürlich nicht. Die Impfstoffe schützen ja nicht vor allen Virusinfektionen im Genitalbereich. Auch gibt es außer den Virusinfektionen noch andere Erkrankungen, wie beispielsweise bakterielle Entzündungen oder Pilzinfektionen. Wichtig ist auch die Tatsache, dass es neben den HPV-Typen 16 und 18 noch andere, allerdings deutlich seltener vorkommende Virus-Typen gibt, die einen Krebs am Gebärmutterhals verursachen können. Daher bleibt die Krebsfrüherkennung weiter wichtig. Mit einem Zellabstrich am Muttermund, einem sogenannten PAP-Abstrich, können rechtzeitig Zellveränderungen festgestellt werden. So ist die Vorsorgeuntersuchung beim Frauenarzt weiterhin dringend anzuraten, auch um beispielsweise Erkrankungen der Eierstöcke, der Gebärmutter oder der Brust auszuschließen.

WO
GIBT'S
DENN NOCH
INFOS
ÜBER HPV
UND
DIESE
IMP-
FUNG?

?

SACHSEN-
ANHALTISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E. V.
PARACELSUSTRASSE 23
06114 HALLE (SAALE)

TEL. 0345 4788110 • FAX 0345 4788112

INFO@KREBSGESELLSCHAFT-SACHSEN-ANHALT.DE
WWW.KREBSGESELLSCHAFT-SACHSEN-ANHALT.DE

IMPRESSUM: INHALT: DIPL.-MED. MICHAEL HÖLTGE
MITTELDEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFT UND
MEDIZIN E. K. HALLE (SAALE) • ZEICHNUNGEN: KAI SPONA,
HALLE (SAALE) • UMSETZUNG: J. POHL, HALLE (SAALE)



SACHSEN-ANHALTISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

BARMER

Deutschlands größte Krankenkasse

